

Lehrerbildungsbezogene Hochschuldidaktik: Das Didaktische Labor als Ort für Lehrinnovationen

THEORETISCHER HINTERGRUND

Kompetenzorientierte Lehrerbildung geht von der Annahme aus, dass die professionellen Fähigkeiten und Fertigkeiten von erfolgreichen Lehrpersonen grundsätzlich lehr- und lernbar sind. Für professionelles Lehrerhandeln ist zum einen explizites, wissenschaftlich fundiertes domänenspezifisches Wissen in den drei Säulen der Lehrerbildung - Fachwissenschaft, Fachdidaktik und den Bildungswissenschaften - von großer Bedeutung (vgl. Neuweg 2011, Baumert & Kunter 2011; Brunner et al. 2011). Parallel verfügen professionelle Lehrpersonen über eine weitere Form handlungsvorbereitender Kognitionen. Offenbar wird zugleich implizites, stark verdichtetes Erfahrungswissen wirksam (vgl. Neuweg 2011; Blömeke 2006).

Lehramtsstudierenden fällt es jedoch oft schwer, das in der Hochschule erworbene akademische Wissen didaktisch zu „wenden“. Dieser Umstand wird durch die Diskrepanz zwischen hochgradig dozierendenzentrierter universitärer Lehre und den Ansprüchen eines modernen schülerorientierten Unterrichts, der sich an adaptiven, individualisierenden Lehr-Lernsettings orientiert, verstärkt. Aus Lehrerbildungssicht muss deshalb eine Hochschuldidaktik entwickelt werden, die den spezifischen Perspektiven und den inter- und transdisziplinären Lernbedürfnissen Lehramtsstudierender Rechnung trägt (vgl. Korthagen 2010), ohne dabei eine in ihren wissenschaftlichen Ansprüchen geminderte Fachwissenschaft zu vermitteln. Zugleich müssen Gelegenheiten geschaffen werden, bereits in der Hochschullehre professionell gestaltete Lehr-Lernsituationen erleben und selbst erproben zu können.

Aus diesem Grunde wurde im Rahmen des Projekts SKILL als infrastrukturelle Maßnahme ein Didaktisches Labor (DiLab) eingerichtet. Die inhaltliche und kollegiale Begleitung der Lehrenden findet im Lehrkolleg statt.

Das Lehrkolleg

Das Lehrkolleg an der Universität Passau ist eine kollegial organisierte hochschuldidaktische Arbeitseinheit zum Nachdenken über und Raum für die konstruktive Weiterentwicklung der eigenen Lehre in der Lehrerbildung. Sie ist eine zentrale hochschuldidaktische Maßnahme im Projekt SKILL und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Im Rahmen der drei Angebotsformate **Wissenschaftlicher Diskurs**, **Praxis-Workshop** und **Individuelle Beratung** wird die Professionalisierung der Dozierenden in der Lehrerbildung angestrebt.

DILAB ALS INNOVATIONSORT

Das Konzept „Didaktisches Labor“

Das Didaktische Labor wurde als „Klassenzimmer der Zukunft“ eingerichtet, ist Ort für modernen Unterricht und ermöglicht die didaktisch reflektierte Nutzung des gegenwärtigen Medienspektrums, vor allem zur Unterstützung individualisierender Lehr-Lern-Prozesse.

Als Identifikationsort der universitären Lehrerbildung findet im DiLab innovative Lehre statt, die professionelles Lehren und effektives Lernen im Blick hat.

Die Integration von Prozessen der **Instruktion und Konstruktion** spielen bei der Unterrichtsgestaltung eine zentrale Rolle und werden im Rahmen von Seminaren, hochschuldidaktischen Veranstaltungen (Lehrkolleg) und Fortbildungen didaktisch reflektiert. Szenarien der Instruktion (Anleiten, Darbieten, Erklären, mit einer überwiegend aktiven Position der Lehrenden),



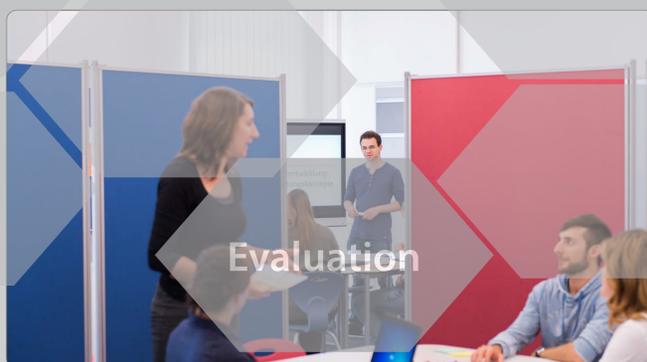
ergänzen Szenarien der eigenaktiven Konstruktion neuen Wissens (Reinmann & Mandl 2001, S. 606, 614).

Der Raum wurde so konzipiert und eingerichtet, dass eine Entwicklung der zentralen Zielkompetenzen des 21. Jahrhunderts optimal ermöglicht wird (21st Century Learning Skills **Creativity, Communication, Collaboration, Critical Thinking** nach <http://www.p21.org/our-work/p21-framework>).

Um ein hohes Maß an Funktionalität und Flexibilität zu erreichen, wurde der Seminarraum mit folgenden Merkmalen ausgestattet:

- leicht bewegliches und flexibles Mobiliar
- vielfältige, multifunktionale Präsentationsflächen (analog und digital)
- modernste, vernetzte IT- und Medientechnik

BEISPIELSZENARIEN AUS DEM DILAB



AUSBLICK & HERAUSFORDERUNGEN

- Überprüfung der Wirksamkeit des Konzepts Lehrkolleg hinsichtlich des hochschuldidaktischen Kompetenzzuwachs bei den teilnehmenden Personen
- nachhaltige strukturelle Verankerung des hochschuldidaktischen Angebots und gleichzeitige Vernetzung mit den bisherigen Angeboten (Lehre+, Qualitätspakt Lehre)
- Geplante Publikationen zu mediendidaktischen Konzepten des Didaktischen Labors sowie zu den gewonnenen Erkenntnissen aus den im DiLab konzipierten Seminaren und deren Wirksamkeit

Literatur: Reinmann-Rothmeier, G. & Mandl, H. (2001). Unterrichten und Lernumgebungen gestalten. In A. Krapp & B. Weidenmann (Hrsg.), Pädagogische Psychologie. Ein Lehrbuch (S. 601-646). Weinheim: BeltzPVU. | Baumert, J. & Kunter, M. (2011). Das mathematische Wissen von Lehrkräften, kognitive Aktivierung im Unterricht und Lernfortschritte von Schülerinnen und Schülern. In M. Kunter, J., Baumert, W. Blum, U. Klusmann, S. Krauss & M. Neubrand (Hrsg.), Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. Ergebnisse des Forschungsprogramms COACTIV (S. 163-192). Münster: Waxmann. | Blömeke, S. (2006). Voraussetzungen bei der Lehrperson. In K.-H. Arnold, U. Sandfuchs & J. Wiechmann (Hrsg.), Handbuch Unterricht (S. 162-167). Bad Heilbrunn: Klinkhardt. | Brunner, M., Anders, Y., Hachfeld, A. & Krauss, S. (2011). Diagnostische Fähigkeiten von Mathematiklehrkräften. In M. Kunter, J. Baumert, W. Blum, U. Klusmann, S. Krauss & M. Neubrand (Hrsg.), Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. Ergebnisse des Forschungsprogramms COACTIV (S. 215-234). Münster: Waxmann. | Korthagen, F. A. J. (2010). Situated learning theory and the pedagogy of teacher education: Towards an integrative view of teacher behavior and teacher learning. Teacher and Teacher Education, 26, 98-106. | Neuweg, G. H. (2011). Das Wissen der Wissensvermittler. Problemstellungen, Befunde und Perspektiven der Forschung zum Lehrwissen. In E. Terhart, H. Bennewitz & M. Rothland (Hrsg.), Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf (S. 451-477). Münster: Waxmann.

